

Amok : der Ratgeber für Masslose

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **119 (1993)**

Heft 36

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

A M O K

Der Ratgeber für Masslose

Prof. Dr. Fritz Leidwerker beantwortet Fragen

Ich habe seit elf Jahren eine feste Beziehung. Meine Freundin ist einige Jahre jünger als ich und sehr aufgeschlossen. Ein paar Mal ist es zu einem Seitensprung ihrerseits gekommen. Ich habe das immer toleriert, weil ich dachte, dass ich dann bei einem Seitensprung von mir kein so schlechtes Gewissen haben müsste. So ist es denn auch immer gut herausgekommen. Seit geraumer Zeit aber stimmt etwas nicht mehr, und letzte Woche hat sie mir gestanden, dass sie mich mit einem Asylanten betrügt. Ich habe gedacht, ich höre nicht recht, und bin seither völlig durcheinander. Ein Tamile sei es, und sie sehe ihn fast täglich. – Soll ich mich nun von ihr trennen oder kann ich sie irgendwie zwingen, dass sie diese Sache sofort aufhört? Jedenfalls kann ich eine solche Erniedrigung nicht ertragen.

Hansjakob A.

Lieber Hansjakob. Wie Du selber sagst, beruht Toleranz auf Gegenseitigkeit. Einerseits solltest Du lernen, den Tamilen durch eine hellere Brille zu betrachten, andererseits muss sich Deine Freundin etwas einschränken. Trefft doch die Abmachung, dass sie Dich mit diesem Mann nur noch am Donnerstagnachmittag und nur unter Deiner Aufsicht betrügen darf.

Seit mein Mann kurz nach der Pensionierung gestorben ist, bin ich richtig unlustig geworden. Ich gehe nicht mehr unter die Leute, esse fast nichts, und der Ausverkauf macht mir auch keinen Spass mehr. Lei-

der habe ich nicht den Charakter von meinem seligen Mann, der sein langes Leiden mit bewundernswerter Gelassenheit und echtem Tumorhumor ertragen hat. Wie kann ich wieder fröhlich werden?

Hannelore B.

Aber Hannelore, ich bitte Dich! Warum, um Himmels willen, soll Gelassenheit bewundernswert sein! Heul Dich erst einmal richtig und aus vollem Halse aus – am besten, bis jemand die Polizei ruft –, dann klettere auf einen Baum und mach Dir einen gemütlichen Abend.

Jahrelang schaltete ich jeden Abend um sieben den Fernseher ein, schaute mir das Programm an und schaltete den Fernseher um zehn wieder aus. Als das Fräulein von nebenan unerwartet starb, habe ich plötzlich gemerkt, dass bei meinem Apparat der Ton kaputt ist (es kommt nicht mal ein Rauschen), ich also den Ton immer nur durch die Wand hindurch gehört habe. Mein Problem ist nun der neue Mieter, der sich zu weigern scheint, meine geliebten Sendungen anzuschauen. Er schaut nur Freistilringen, womit ich überhaupt nichts anfangen kann. – Ist der neue Mieter nicht verpflichtet, sich anzupassen (es gibt doch ein Gewohnheitsrecht!), oder muss ich immer klein beigeben?

Walter D.

Musst Du nicht! Werde nicht müde, bei Deinem Nachbarn zu klingeln! Begeistere ihn für Derrick oder was immer Du gerne hast. Sei beharrlich! Lass es

ruhig zu einem Streit kommen, selbst wenn dieser zu einem Gespräch ausarten sollte. Das Schlimmste, das Dir passieren kann, ist, dass der neue Mieter Deinen Fernseher repariert.

Ich bin Ende dreissig, ledig und arbeite seit langem als Kellner in einer Bar. In letzter Zeit habe ich mich immer mehr mit den Miseren in unserer Stadt beschäftigt und gedacht, dass ich aktiv etwas dagegen tun könnte. So habe ich mich für die SP in den Gemeinderat aufstellen lassen, aber dann leider zu wenig Stimmen bekommen. Meine Stammgäste nehmen mich deshalb immer hoch und sagen, ich sei sowieso nicht der Typ für die Politik. Mir fehle nämlich der Killerinstinkt. Was das genau ist und was man damit machen kann, wollen sie mir nicht sagen. Es muss jedoch etwas Wichtiges sein. Kannst Du es mir erklären?

Gusti W.

Lieber Gusti! Lass Dich nicht so schnell entmutigen! Sicher hast auch Du einen Killerinstinkt, vielleicht ist er nur noch tief in Dir verborgen. – Mit der gleichen Selbstverständlichkeit, mit der wir lästige Mücken abklatschen, musst Du Leute verleumden können, die Dir im Wege stehen, auch wenn es sich dabei um einen guten Kollegen handelt. Die Miseren Deiner Stadt sind unwichtig. Hast Du das begriffen? Dann bist Du auf dem richtigen Weg.

Zuerst rauchte ich 13 Jahre lang täglich 3 Päckchen Gauloises bleu ohne Filter. Nach

mehreren gescheiterten Entziehungskuren rauchte ich dann längere Zeit nur noch etwa 4 bis 5 Päckchen Select Ultra Light, bis es zu einem kleinen Infarktchen kam, von dem ich mich aber schnell wieder erholte. Zufälligerweise entdeckte ich kurz darauf an der Esoterikmesse einen speziellen Magnet-Ohrclip, der wie Akupunktur funktioniert und gegen die verschiedensten Süchte wirken soll. Obwohl ich skeptisch war, probierte ich ihn sofort aus, und ich muss sagen, er wirkte Wunder. Vom ersten Tag an rauchte ich keine einzige Zigarette mehr und war dabei kein bisschen nervös. Ja, ich habe sogar ein Hobby angefangen, das mir grossen Spass macht. So habe ich in ca. 3 Wochen bereits 16 Brände gelegt, davon 4 Grossbrände, bei denen in zwei Fällen die Feuerwehr nichts mehr ausrichten konnte. Einmal war es eine Lagerhalle, einmal ein Bauernhaus, dann ein Viersternhotel usw. – So weit, so gut. Nun hat mich auf einmal der Ohrclip zu stechen angefangen, und es schmerzt mich jeden Tag ein bisschen mehr. Ich habe jedoch Angst, ihn abzunehmen, weil ich auf keinen Fall wieder mit dem Rauchen anfangen will.

O. W., Horw

Geh unverzüglich zu einem Therapeuten! Wenn ich Dich richtig verstanden habe, zündest Du Häuser an, ohne Dir vorher zu überlegen, warum; das heisst, Du wählst Deine Objekte völlig beliebig, also ohne jegliches Konzept, aus. Das ist gefährlich. Es fehlt Dir – wie allen manisch Unpolitischen – an Bedachtheit und Klarsicht.